

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsblätter
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 48.

Montag, 27. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stetigjähriger Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Dresden oder durch andere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftliche Reparaturenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bilanz der Sparkasse zu Riesa am 31. Dezember 1898.

| Activa. | | Passiva. | |
|-------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| 1. Mobilien | 1103 09 | 1. Darlehne | 53000 — |
| 2. Effecten | 1090974 05 | 2. Einlagen | 7523595 01 |
| 3. Hypothekendarlehne | 6973420 78 | 3. Reservefonds | 558968 53 |
| 4. Obligationendarlehne | 605 — | 4. Ueberschüsse | 49491 31 |
| 5. Pfanddarlehne | 190 — | | |
| 6. Einlagenbücher | 440 49 | | |
| 7. Zinsenreste | 2085 86 | | |
| 8. Kassenbestand | 116159 46 | | |
| 9. Diverses | 76 12 | | |
| | 8185054 85 | | 8185054 85 |

Riesa, am 27. Februar 1899.

Der Rath der Stadt
Boetters.

Im Hotel zum Kronprinz hier sollen
Freitag, den 3. März 1899,
Vormittags 11 Uhr,
zwei Aufschwagen
gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 24. Februar 1899.
Gerichtsvollz. beim Königl. Amtsgerichte.
Eidam.
An den hiesigen Communicationswegen sollen 70 Stück Pflaumenbäume angepflanzt werden. Daraus Reflectirende wollen ihre Gebote bis 10. März bei Unterzeichnetem abgeben, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.
Mergsdorf, am 26. Februar 1899. Wünsch, G.-B.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Februar 1899.

Wie wir vernehmen, findet am Sonntag Pastore, am 12. März, wiederum ein Kirchencorret statt und zwar zum Besten der Gemeinde-Diakonie. Unter Mitwirkung namhafter auswärtiger Künstler wird diesmal ein Oratorium: „Die Auferweckung des Lazarus“ von Carl Böwe, dem Val-ladenkomponisten („Uhr“, „Krischald Douglas“ etc.) aufgeführt.

„Sankt Matthäus“ — 24. Februar — brühe's Eis find' er kein, so macht er ein. So lautet eine alte Wetterregel. Da Sankt Matthäus diesmal leider kein Eis vorgefunden hat, so hat er „eis“ gemacht. Von den schönen Vorfrühlingsstagen, die Vogel- und Pflanzenwelt lebendiger machen und auch die Menschen schon den Winter vergessen lassen, ist vorläufig nichts mehr zu speren.

In letzter Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß für eine verlorene gegangene Monats-Reisekarte vom Berlinstädter eine zweite solche Karte für denselben Monat bei der zuständigen Fahrkartenabgabestelle beantragt worden ist. Die Ausstellung einer zweiten derartigen Karte ist aber nach den einschlägigen Tarifbestimmungen unzulässig, denn es ist darin bestimmt, daß jede Ersatzleistung für verlorene gegangene Monats- und Monatsnebenkarten ausgeschlossen ist. Vielmehr würde in solchen Fällen der Berlinstädter eine Monatskarte zum vollen Preise zu entnehmen haben. Wird nach Ablauf des Monats, in dem eine Nebenkarte verloren worden ist, eine weitere Nebenkarte, ohne daß die abgelassene Karte zurückgegeben wird, verlangt, so ist auch eine neue Bescheinigung & er Hausstandsangehörigkeit beizubringen.

Nachstehender kleiner Artikel: „Ein Vogelschutz-Berein an einer französischen Knabenkule“ geht uns aus unserem Leserkreise zu und wird uns zur Aufnahme empfohlen: „Man geht jetzt allenthalben energisch vor, die Bgzel vor der sie bedrohenden völligen Vernichtung zu schützen. Auch in Frankreich hat sich eine Liga von Vogelschutzfreunden gebildet, die den Schutz der Vögelorganisations will. Ist kommt dieser eine Unterstützung von einer Seite, von der sie sich am wenigsten hätte vermuthen können: in einer französischen Dorfschule hat ein Lehrer die Jugend zum Schutz der Bgzel aufgerufen und a 8 Uhr einen „Vogelschutz-Berein“ gebildet, der sich tüchtig ins Zeug legt. In der kleinen Gemeinde Coupray (Departement Saine-et-Marne) war es, wo der Lehrer bidet, als wieder einmal sehr viele Klagen eingelaufen waren, daß die Jungen die Nester ausgenommen hätten, auf den guten Gedanken kam, die Bgzel unter den Schutz dieser ihrer Feinde zu stellen. Er hatte damit gut gerechnet, Kinder fühlen sich ebenso gern als „Protectors“ wie sie gern zerstören, je nachdem der Fall gerade liegt; und sie vollziehen Beides mit demselben Eifer. Ein richtiger Verein wurde also gegründet, die Sache mußte doch auch einiges Ansehen haben. Vorsitzender, zweiter Vorsitzender und Secretär wurden Schüler aus der ersten Abtheilung; alle anderen Schüler wurden Mitglieder des Vereins. Jeden Sonnabend während der Sommermonate tritt das „Bureau“ um 1/2 1 Uhr unter dem Vorsitz des Lehrers zusammen, kontrollirt die Auslagen der Mitglieder

und fährt ein „Protokoll“ über alle die Nester, die beschützt werden sollen und auch über die schädlichen Thiere, die man zu vernichten sucht. Dies ist der „Rechenhaftsbericht“ über das Jahr 1898: Die Zahl der behüteten Nester betrug im Ganzen 570. Im Einzelnen 274 Schwalben-, 80 Zaunfänger-, 37 Nachtigall-, 17 Dörsel-, 12 Weisen-, 53 verschiedene Nester. Andererseits wurden mit Hilfe von Jägern vernichtet 24 Siedenschläfer und 80 Junge, 4 Wiesel, 25 Ratten und mehr als 300 Mäuse. Das ist eine sehr schöne Einrichtung, sagt die französische Zeitschrift, der wir diese Zahlen entnehmen, hinzu, aber sie belastet das Budget nicht und vertritt trotzdem gute Dienste, ebensowohl für den Unterricht wie zum Nutzen der Landwirtschaft.“ Der Artikel enthält jedenfalls manches Beachtenswerthe. Könnte man Keckliches nicht auch hier und anderwärts versuchen?

Am 7. und 8. April tritt in Dresden der Deutsche Kerzertag zusammen; von Seiten Dresdens findet eine Begrüßung der aus ganz Deutschland sich hier vereinigenden Geselzten statt.

Dem amerikanischen Petroleum ist seitens der sächsischen Staatsbahnverwaltung der Krieg erklart worden. Die bei ihr in neuerer Zeit angekauften Petroleumlampen ergaben, daß die Lampen, welche mit russischem, anstatt mit dem seither ausschließlich verwendeten amerikanischen Petroleum gefüllt waren, nicht allein heller leuchteten, sondern auch weniger Wärmestände, wie unangenehmen Geruch, Ruß und Flamme etc. erzeugen. Die Staatsbahnverwaltung hat deshalb angeordnet, daß künftighin nur noch russisches Petroleum verwendet werde. Die Ursache sollen vorläufig aber noch fortgesetzt werden.

Die Gepld Auslieferung und Handgepäckaufbewahrungstellen haben in neuerer Zeit mehrfach Gepld gegen Revers ausgehändigt, dabei aber den Nachweis der Gepld-gerechtigkeit nicht verlangt. Da hierdurch Weiterungen und Unzuträglichkeiten entstanden sind, hat sich die Staatsbahnverwaltung veranlaßt gesehen, anzuordnen, daß fortan in den Fällen, in denen der Gepld- oder Hinterlegungschein nicht beigebracht werden kann, bei Unterzeichnung der Erklärung auf die Angabe des Wohnortes des Gepldängers und genügende Legitimation desselben (Paß, Einnahmesechein etc.) besonders geachtet wird. Nach Befinden kann aber auch Bürgschaftleistung einer sicheren Person oder Hinterlegung einer Baarsumme verlangt werden.

Weld. Eine äußerst gelungene Festlichkeit veranstaltete gestern, Sonntag, der hiesige Turnverein im Straßberger Hofen Gashofe. Geöffnet wurde dieselbe durch ein schönes lebendes Bild: „Ein Blick in den Turnsaal“, das die verschiedensten turnerischen Übungen zeigte und alleseitigen Beifall fand. Daraus folgten verschiedene humoristische Vorträge, denen ebenfalls volle Anerkennung zu Theil ward. Die unter Leitung des Turnwarts, Herrn Scholz, mit vieler Mühe eingekübten Pyramiden und Gruppenstellungen gelangen vorzüglich, was wohl der sicherste Beweis ist, daß auch in unserem Orte das Turnen wohlgepflegt wird. Ein äußerst sibles Tänzerin hielt die Theilnehmer bis in die frühen Morgenstunden in gefelliger Eintracht zusammen.

Strehla. Im Anschluß an die Reiz in vor. Nr. d.

Bl. sei noch mitgetheilt, daß in der letzten Stadtverordneten-sitzung auch Herr Postverwalter Wiesner zum Stadtrath erwählt wurde.

Großenhain, 27. Februar. Das Fest des 50jährigen Bestehens bringt getreu das Peloton des R. G. Militärvereins I hier. Der Centralausschuß der 1897er Großenhainer Ausstellung löste sich am Freitag voriger Woche definitiv auf. Das bei der Ausstellung entstandene Deficit von reichlich 10000 Mk. ist von den Garantie- und Zeugnissen gedeckt worden. In diesem Frühjahr wird mit dem Baue eines Restaurants im Stadtport, wo die Ausstellung stattfand, begonnen werden. Mit der Errichtung eines solchen Restaurants wird einem längstgehörten Wunsche weitesther Kreise entgegengekommen. Das Stadtparkrestaurant soll mit einer Mischkuchenanstalt für arme Kinder verbunden werden. In Saubra drannte gestern früh ein Seitengebäude des R. Kieglingschen Bauerngutes nieder. Die Entzündungsurache des Brandes ist unbekannt.

Dahlen, 24. Februar. In Folge des im vorigen Jahre hier gesunden, ca. 7 Meter mächtigen Kohlenlagers hat sich nunmehr eine Magdburger Gesellschaft gebildet, die bereit ist, weitere Bohrungen vorzunehmen. Um sich das Recht zu sichern, beruht dieselbe für kommenden Sonntag Nachmittag im Gasthof „zum Engel“ hier eine Zusammenkunft hiesiger Flußbesitzer ein, um mit denselben in Unterhandlung zu treten. Die eventl. Bohrungen würden sich wie die hiesigen „Nachrichten“ melden, zunächst auf das Terrain zwischen der Lempertswalder und Großhöfener Straße bis zur Bahn erstrecken.

Siebenlehn, 25. Febr. In dem hinteren Wohngebäude des Fleischer Claus entstand Feuer. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand schon das ganze Gebäude in Flammen. Die Bewohner mußten theilweise unbedeutet ihr Heim verlassen und bei der Nachbarschaft sich mit Hülfe versehen. Die Feuerwehr konnte nur die nächsten Gebäude schützen.

Dresden. Wochenplan der Königl. Hoftheater. Altstadt: Dienstag: 6. Symphonie-Concert. — Mittwoch: Schloffen. — Donnerstag: Tra Diavola. — Freitag: Der Freischütz. — Sonnabend: Carmen. — Sonntag: Don Juan. — Neustadt: Dienstag: Don Carlos. — Mittwoch: Schloffen. — Donnerstag: Cyrano von Bergerac. — Freitag: Zum 1. Male: Auf Strafurlaub. — Sonnabend: Bor-spiel zu Faust und Clavigo. — Sonntag: Auf Strafurlaub.

Leitau, 23. Februar. Die Influenza tritt in erschreckender Weise auf. Täglich mehren sich die Fälle der Erkrankungen und die Kerze haben alle Hände voll zu thun. Auffällig hierbei sind zwei Thatsachen, nämlich, daß auch viele Kinder von dieser tödtlichen Krankheit befallen sind, und diese sich dermaßen äußern, daß mehrere Kinder mit dem Tode ringen. Dann sind merkwürdiger Weise sehr viel Eisenbahnbeamte davon befallen worden, ein Arzt z. B. behandelt deren 11. Im Allgemeinen verläuft die Krankheit zufriedenstellend, es sind aber auch schon Fälle von Lungen-, Nieren- und sehr schwerem Halsleiden zu constatiren, die der Influenza entspringen. Ein Erkranken der heimathlichen

Wunde erhoben die Kerze erst mit dem vollen Einsatz der...

Postkappell. Dieser Tage glückte es dem Herrsch...

Chemnitz. Schon seit längerer Zeit bespricht man...

Ritzberg bei Zwickau, 25. Febr. 7. Vergangene Nacht...

8. Trostendorf. Hier wurde in der Nacht zum...

Reichenbach. Ein junger Fong ist jetzt unserer Poli...

Leipzig. Das die Großstädter mit ihren angegriffenen...

Aus dem Reich.

Bei einem Dachstuhlbrande, der vorgestern Abend in...

Der Versuch einer besseren Beleuchtung der Personen...

Er hat bereits eingeschunden. Die geflohenen...

Eine Schreckensnacht in Manila.

Wir wir schon berichtet, wurde letzte Mittwoch Nacht...

Nach Mitternacht brach eine zweite Feuerbrunst...

Vermischtes.

Baumblätter in der Sprengtechnik. Aus...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Riesa, 27. Februar 1896.

Berlin. Das Reichs Eisenbahnamt beschäftigt sich...

Wien. Die Blätter melden aus Trippan: Gestern...

Lauterbrunnen (Kanton Bern). In der Nacht...

Paris. Der Untersuchungsrichter Fabre ist beauftragt...

Madrid. Mehrere Tausend von Cuba in die...

Madrid. Entgegen der beruhigend lautenden...

Berncastel. Bei der am Sonnabend stattgehabten...

Peking. Die Kommission, welche die Anschuldigungen...

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. October 1896.

Table with 2 columns: Station and Time. Includes sections for 'Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:' and 'Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:'.

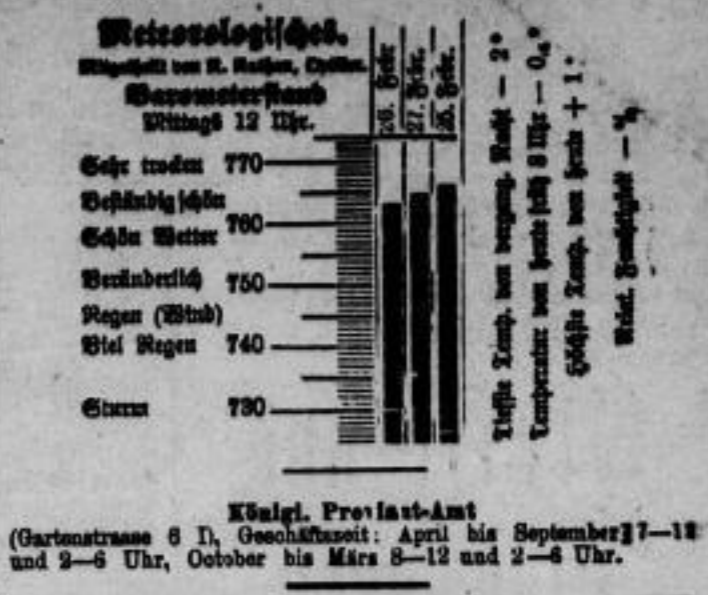
Abfahrt in Riesa von: Dresden 4.16, Berlin 4.20, Chemnitz 4.12.

Abfahrt in Riesa von: Dresden 10.58, Berlin 10.58, Chemnitz 10.47.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge...

Kirchennachrichten für Meisa mit Meisa.
1. Landes-Buß- und Bettag (1. März) 1899.
 In Meisa Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche und nach Schluß desselben Kommunion (Pfarrer Friedrich) Nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion (Dionysius Burkhart), ebenfalls in der Trinitatiskirche.
 In Weida 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion (Dionysius Burkhart).
Evangel. Männer- und Jünglingsverein
 Donnerstag (den 2. März) Abends 8 Uhr Versammlung in Rönke's Gastl.

Kirchennachrichten für Zeitzsch und Wädewitz.
1. Landes-Buß- und Bettag (1. März)
 Zeitzsch: Frühkirche 1/9 Uhr. — Wädewitz: Spätkirche 11 Uhr.
Wartberichter.
 Großenhain, 25. Februar. 85 Rilo Weizen Mt. 12.— bis 14.— 80 Rilo Korn Mt. 11.40 bis 11.60. 70 Rilo Weisse Mt. 9.50 bis 11.20. 60 Rilo Hafer Mt. 7.— bis 7.50. 75 Rilo Gelbkorn Mt. 11.00 bis 11.60. 1 Kilogramm Futter Mt. 1.80 bis 2.—.
Dampfbad Meisa. Badezeit für irisch-römische und Dampfäder: für Herren: Sonntag 8—11 1/2 Vorm., Montag 8—12 Vorm., Dienstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Mittwoch 8—12 Vorm., Donnerstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Freitag 8—7 Nachm., Sonnabend 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm.; für Damen: Mittwoch 3—6 Nachm., Freitag 8—11 1/2 Vorm.; — für Wannebäder 1. und 2. Klasse kohlensäure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—11 1/2 Uhr Vorm.



Dresdner Börsebericht des Meiser Tageblattes vom 27. Februar 1899.

| Bezeichnung | Preis | Bezeichnung | Preis | Bezeichnung | Preis | Bezeichnung | Preis |
|---------------------|--------|-------------------|--------|----------------------|--------|----------------------|--------|
| Deutsche Reichsbank | 100,00 | Ungar. Gold | 100,40 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| Reichsbank | 92,90 | Russ. Kronenrente | 98,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 1. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 101,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 2. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 3. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 4. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 5. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 6. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 7. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 8. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 9. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |
| do. 10. 1908 | 101,40 | Russ. Kronenrente | 92,25 | Deutscher Reichsbank | 100,00 | Deutscher Reichsbank | 100,00 |

Creditanstalt für Industrie und Handel
 Dresden, Altmarkt 13. **Meisa, Kaiser-Wilhelmplatz 11.**
 Actiencapital 15 Millionen Mark. **Reservofond 4,25 Millionen Mark.**
 Ein- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, **Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken**
 Sorten und ausländ. Valuten. **in directer Vertretung**
 Sponsenfreie Einlösung aller Arten von Coupons. **der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.**
Discontierung von Wechseln und Devisen
 zu constantesten Bedingungen. **Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.**
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
 Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.
 Lagerplätze bei Speicherräumen
 stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Für die uns anlässlich unserer **silbernen Hochzeit** entgegengebrachten Gratulationen und herrlichen Geschenke, sprechen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.
 Meisdorf, 23. Februar 1899
August Gehhaar
 und Frau geb. Veier.

Wenn die Kaiserferien in Bezug auf meine Person nicht bald ein Ende haben, werde ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.
Heinr. Aug. Götze.
 Junger Hund zugekauft.
 Abjucken **Schlachthof.**

Gesucht für März **möblierte Wohnung**
 (1—2 Zimmer). Offerten unter **M. W. 101** mit Angabe der näheren Umstände und des Preises in die Expedition d. Bl. erbeten.
 Für einen anst. Herrn eine kleine möbl. oder **unmöblierte Stube** sofort oder 1 April in der Nähe der III. Abteilung gesucht. Gest. Off. u. K. M. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten.
Laden,
 circa 20 qm Flächeninhalt, mit Wohnung, sofort zu mieten gesucht, in bester Verkehrslage der Stadt. Off. u. K. M. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein mittl. Logis
 wegunghalber zu vermieten Ostern od. später zu beziehen **Vöppischerstr. 12.**
 Freundl. möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu vermieten **Mettianerstr. 14 I. r.**
 Zwei fein möblierte Zimmer nebst Schlafstube, sep. Eing., sofort oder später zu vermieten. **Albertstr. 1. part.**
 Gut möblierte **Garçon-Wohnung** am Kaiser-Wilhelmplatz, wenn gewünscht 2 Stuben, sofort oder später bezugsbar. Wo? Zu erfahren in der Expedition d. Bl.
 In guter Lage **Hoffens** ist sofort eine neugebaute Fleischerei zu vermieten; desgleichen ein gut gehendes Material- und Spirituosen-Geschäft; ferner zum 1. Juli d. J. oder später **1 Laden** nebst Wohnung. Näheres bei **Christian Geurtich**, Waler in Kossen.

Gebladen.
 Kleiner Laden mit Wohnung im Hause **Eibstr. 6a** billig zu vermieten. Näheres durch **A. G. Reinhardt**, Friedr. Aug.-Str. 3.

Pension.
 Junge Mädchen finden zur Erl. des Haushalts oder Erhol. in waldreicher Gegend Aufnahme (Beleg zu Glaserunt) bei Frau **Forstinsp. Jordan** in **Wermdorf** bei Dahlen.
 Zum 1. April ein **schönes**

Küchenmädchen gesucht. **Restaurant Eibstrasse.**
Eine tüchtige Aushilfe im Schneidern wird gesucht. Offerten unter **F. M. 28** an die Expedition d. Bl.
 Ein Mädchen oder Frau wird per 1. März **als Anfwartung** gesucht. Zu melden **Hauptstr. 73, Kürschnergewerk.**

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** von 14—16 Jahren wird sofort oder später gesucht. Zu erfragen bei Frau **Anna Keyser**, Rastanienstr. 82.

1 ordentl. Oftermädchen sucht **Schreiber**, Beststr. 3, 1.

Junger Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, wird als **Lehrmädchen** bei monatlicher Vergütung per April gesucht. Adressen unter **B. C. 1000** an die Expedition d. Bl.

Ein Dienstmädchen, kräftig und fleißig, nicht un'er 18 Jahren, wird zum 1. April gesucht. Zu melden bei **E. Krüger**, Armenhausdormwarter.

Wirthschafterin mit guten Zeugnissen zum 1. od. 15. März gesucht. **E. Wäner**, Haupt- u. Schulstr. 1.

Gut empfohlene **Arbeiterfamilie** gesucht. **Rittergut Seerhausen.**

Ein Gemeindediener gesucht.
 Für die **Gemeinde Sohls** wird ein **Gemeindediener**, welcher zugleich den Nachtwächterdienst vertritt, per 1. April gesucht. Zu melden bis 15. März bei Herrn **Gemeindevorstand Teichwäber.**
 Ein kräftiger **Schmied** als Zuschläger findet sofort dauernde Beschäftigung. **Meiser Wagnerefabrik Zeidler u. Co.**
Jung. kräft. Arbeiter, welcher auch mit Pferden umzugehen weiß, sofort gesucht. **Schlachthof.**
 Einen **Fischergelhilfen** sucht für sofort **Eduard Koresak**, Rastanienstr. 79.

Einen Lehrling suchen für Ostern **H. Otto** und **R. Otilie**, Meiser Grabstein-erschäft, Vöppischerstr.

Lehrlingsgesuch.
 Für mein Kurz-, Galanterie-, Porzellan- und Glaswaarengeschäft, verbunden mit Wirthschafts-artikel, en gros und detail wird zu Ostern ein mit guten Schulfenntnissen versehenes junger Mann als **Lehrling** gesucht.
Warenhaus E. W. Schmidt in Meisen.

Gesucht wird **ein Mann** zur **Aushilfe** für einen erkrankten **Rutcher**. **Vaupischerstr. 14.**

Gesucht **Techniker** per sofort ein junger oder Zeichner für eine Maschinenfabrik in **Strehla a. Elbe**. Anmeldungen an **E. Detling**, Dresden, **Winkelmannstr. 31.**

1 Legehühner!
 98er Frühbrut, kräft Thiere, fleiß. Eierleger, schöne Rassen, versende u. gar. leb. u. gesund. Auf 1 Stamm v. 14 Ital. Legehühner u. 1 H. Hahn 23 Mt. franco. **L. Dahl**, Bodwococyppla 22.
Fette Truten verkauft **Schlachthof**
2 Bäuerische Schweine (Kungen) verkauft **Karl Seelig**, Wädewitz.
Ein überzähliges Arbeitspferd, Belgier Schlag, 5 Jahre alt, steht zum Verkauf. **Gut Nr. 9 in Vornagel.**
Zur Bienenzucht.
 Gesucht H. Haus mit gr. dorntlofendem Garten oder Landparzelle zu kaufen oder mieten. Offerten mit Preis erbeten un'er **A. K.** an die Expedition d. Bl.

Schreibtisch.
gebrauchter, wird zu kaufen gesucht. Off. mit
Preisangabe unter 100 Schreibtisch an
die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer erthelt einem jungen Manne
Clavierunterricht.
Off. erbeten unter S. S. in die Exped. d. Bl.

Wegen Aufgabe
des **Baugeschäfts** habe ich einen großen
Posten gebrauchte

Gleise und Kippwagen

abzugeben.
ca. 1500 Wtr. 60 cm Spur
ca. 800 50
35 Kippwagen 1/2 und 3/4 cbm. Gef. An-
frage unter D. D. 412 an Rudolf
Kosse, Dresden.

Eine Comtoireinrichtung,

bestehend in:
1 Schreibbureau,
1 Schreibmaschine,
1 Copir-Presse,
1 Wanduhr.
ist im Ganzen oder Einzelnen weg-
gehälter billig zu verkaufen.
G. Salinger.

Verblendsteine

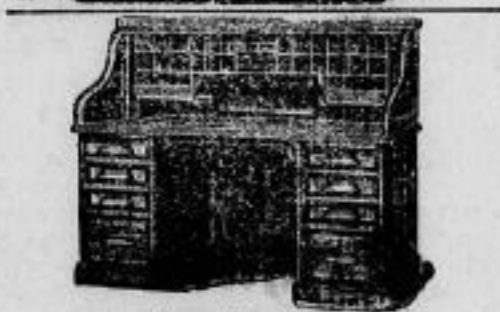
(rotz, gelb, leberfarbe)
bildet in verschiedenen Sortungen.
Martins-Werke, Kunzendorf N.-L.

Braunkohlen

efficiert li. ist ab Schiff in Riesa
Friedrich Arnold.

Braunkohlen

efficiert li. ist ab Schiff
G. Ferd. Hering.



Amerikanische Schreibtische,

alle Fächer mit einem Schloß verschließbar,
empfiehlt
Johannes Enderlein, Möbelfabrik,
Niederlagstraße 2.

Streuig reife und billige **Gänsefedern!**
In mehr als 150 000 Ventilen im Gebrauch!

Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern
u. alle anderen Sorten bester u. sauberer, Neu-
heit u. beste Reinigung garantirt! Gute, vorzügliche
Gänsefedern 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00.
Schwannfedern 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00.
Gänsefedern 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00.
Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westf.
Proben und ausführl. Verzeichn. auch über
Kunststoffe, Lacke und Putzmittel! Ausgabe der
Preislisten für Herren- und Damen-Verden
erlaubt!

Sammel-Auction.
Montag, den 6. März cr. Anmeldungen zu veräußernder Gegenstände bis spä-
testens den 3. März erbeten. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
Riesa, Kastanienstr. 42 I. **G. Käbe**, vereff. Auktionator und Taxator.

Einladung.

Die unterzeichneten Männer- und Jünglingsvereine von Großenhain, Oschatz, Strehla,
Gröba und Riesa gedenken **Donnerstag**, am 2. März d. J., abends 8 Uhr, im Saale
von **Rüchels Hotel** eine

öffentliche Versammlung
abzuhalten, in der u. a. der Generalsekretär des internationalen Centralcomités Herr Philidus
aus Genf über „**Bilder aus der Arbeit der evang. Männer- und Jünglings-
vereine in aller Welt**“ sprechen wird. Alle Freunde und Gönner der Jünglingsvereine,
sowie Mann und Frau hoch und niedrig, werden zur freundlichen Teilnahme an dieser Ver-
sammlung herzlich eingeladen.
Riesa, den 27. Februar 1899. **A. A. Friedrich, Vr.**

Gasthof Canib. Militair-Abonnement-Concert

am Montag, den 6. März 1899, drittes und letztes
vom Musikcorps des Königl. 3. Feld-Artillerie-Regiments. Direction: Herr Stabs-
trompeter **Saraher**. Anfang 8 Uhr. Entree für Nichtabonnenten 50 Pf.
Dem Concert folgt Ball.
Mit feinen verschiedenen Speisen, ff. Weinen, Lagerbier und Bairisch wartet
beifens auf und ladet ein geehrtes Publikum von Stadt und Land freundlich ein **J. Blasko**.

Um das bedeutende Waarenlager

meines verstorbenen Mannes, des **Wollwaarenhändlers Franz Börner**,
eingemessen zu räumen, gewähre ich von jetzt ab bei einem **Wareneinkauf**
von 50 Pf. an **10% Rabatt.**
Marie verw. Börner.

Särge

in Metall, Eichen- und Kieferholz in allen
Größen und Preislagen stets vorräthig.
Georg Schlegel, Saphir. Nr. 83.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lea** mit dem Ingenieur Herrn **Paul Kessler** in Riesa beehren sich hierdurch anzuzeigen.
Riesa, am 26. Februar 1899.
Oberlehrer **H. Nöthlich** und Frau **Helene** geb. Junghans.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lea Nöthlich**, Tochter des Herrn
Oberlehrer H. Nöthlich und dessen Frau Gemahlin Helene geb. Jung-
hans, beehre ich mich anzuzeigen.
Riesa, am 26. Februar 1899. **Paul Kessler**, Ingenieur.



empfiehlt
Johannes Enderlein,
Möbelfabrik,
Niederlagstraße 2.

Empfehlen unsere selbstgeleiteten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein u. 99 Pf. an dt. Wein, in Gebirgen
von 17 Ucker an und erfrischen und bereit. Was die
Weine nicht gut enthält, hat keinen Schaden an sich,
dieser auf unsere Seiten zurückzuführen. Proben
gratis u. franco. Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 555.

Heyden- Vanille

in Tabletten von stets gleichem
Gewicht und gleichmässiger
Ausgiebigkeit ist zu jeder Zeit
**sofort verwendbar; viel
billiger, feiner, gesünder** und
im Gebrauch **bequemer** als
Schoten-Vanille.
**5 Tabletten
kosten nur 15 Pfg.**
und ersetzen 2 bis 4 Vanille-
Schoten.
Erhältlich in Delicatess- und
Colonialwaarenhandlungen.
General-Depot bei **Carl Borch-
müller, Dresden-N.**

David's Mignon-
Kakao u. Schokolade,
David's Hasermaltz-Kakao
ist überall erhältlich.
Die Kakao-Compagnie
Theodor Reichardt ver-
sandte in zwei Jahren
über 10000 Centner
von unseren Fabrikaten.
Fr. David Söhne
Kakao- u. Schokol.-Fabrik
Halle a. Saale.

David's Mignon-
Kakao und Schokolade
1/2 Ko. M. 2,00, 1,80, 1,60.
empfiehlt
Ernst Schäfer, Hauptstr. 27.

Feinste Kieler Sprotten und Schlei-Büchlinge

empfiehlt
Reinh. Pohl Nachf.
Bitte, versuchen Sie!
Stauend billig!

"Sirocco" Perl-Kaffee

à Pfd. 97 Pfg.
Man beachte beim Einkauf, daß die Dose
mit der vom Kaiserl. Patentamt geschützten
Marke im Biersch und Kreis versehen sind.
Max Mehner,
Ede Kastanien- und Pausigestr.

Besten besten Scheibenhonig,

ff. Rogz- und Tafeläpfel,
ff. Blumenholz,
frische Eier
empfiehlt billig die
Obst- und Südfruchthalle,
39 Kantienstrasse 39.

Hustenheil.

bestes Linderungsmittel bei Husten u. Heiserkeit, in
Baceten à 10 Pf. zu haben bei **Ernst Schäfer.**

Schellfisch

trifft Dienstag Abend ein und empfiehlt
Ernst Schäfer, Fischhandlung.

Keiling

trifft morgen
Abend ein bei
Ernst Schäfer.

Schwein verpfundet,

Morgens Dienstag nachmittag wird ein
Schwein verpfundet,
Riesch 60 Pf. Wirt 70 Pf. v. B. d. Bergstr. 3.
Mittwoch früh wird
in der Brauerei Gröba
Jungbier gefäßt.

Bier!

Restaurant Bergkeller.
Morgen Dienstag **Schweinschlachten.**
Rob. Rohn.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Dienstag **Schlachtfest.**
Franz Kuhnert.

Fröbelscher Kindergarten.

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
finden jederzeit Aufnahme im **Kinders-
garten.** Um freundliche Anmeldung bittet
die **Vorsteherin des Kindergartens,**
Gartenstr. 45. part.

Gewerbe-Verein.

Nächsten **Donnerstag**, den 2. März,
Abend 8 Uhr **Sitzung im Vereinslocal.**
Tagesordnung:
1. Fortsetzung des Vortrags über „Reisen in
Amerika“ von Herrn **Barthen.**
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Protokolle.
Um zahlreiche **Betheiligung** bitten
der Red. Vorstand.

R. S. Militärverein Artillerie, Pioniere und Train.

Monatsversammlung
für März, morgen, den 28. Februar, Abends
Punkt 8 Uhr im **Gartenhofen** bei **Ram. Pohl.**
Wegen ganz wichtiger Angelegenheiten allseitiges
Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten zur
traurigen Nachricht, daß unser liebes
Karlchen
gestern früh 1/2 Uhr gestorben ist.
Riesa den 27. Februar 1899.
Jul. Kalkobius und Frau.

Friedrich Hermann Schumann,

im Alter von 36 Jahren.
Die **Beerdigung** erfolgt **Mittwoch 2 Uhr**
in **Pausig.**
Lieben Freunden und Bekannten hierdurch
die **traurige** Nachricht, daß mein lieber Mann,
der **Privatist**

Emil Scheunert,

Sonntag früh 7 Uhr **entschlief** ruhig und
sanft nach **langem** **Siedthum** der **frühere**
Lischlermeister in **Riesa,**
Friedrich Hermann Schumann,
im **Alter** von **36 Jahren.**
Die **Beerdigung** erfolgt **Mittwoch 2 Uhr**
in **Pausig.**
Lieben Freunden und Bekannten hierdurch
die **traurige** Nachricht, daß mein lieber Mann,
der **Privatist**

munteren Mädchens

zeigen **beherzigt** an **M. Kupfer** und **Franz.**
Dienstag **1. Beilage.**

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Niesauer Tageblatt und Anzeiger“

für den Monat

März

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unsern Aussträgern angenommen.

Bezugspreis: 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Aussträger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 59 Pf.

Anzeigen finden durch das „Niesauer Tageblatt“, der im Bezirk Niesau verbreitetsten Zeitung, weite und vortheilhafteste Verbreitung.

Niesau.

Die Geschäftsstelle.

Der deutsche Dampfer „Bulgaria“.

der in Folge eines heftigen Orkans in höchste Seenoth geriet, sich aber unter Aufrichtung aller Kräfte vom Untergang noch retten konnte, erregt in Deutschland und im Auslande das öffentliche Interesse und die allgemeine Sympathie in ganz ungewöhnlichem Maße. Die öffentliche Anteilnahme an dem Schicksal des Schiffes hat auch von höchster Stelle aus warmen Ausdruck gefunden. Kaiser Wilhelm, der, wie berichtet, schon als erster die Direction der Hamburgo-Amerikalinie zur glücklichen Landung der „Bulgaria“ beglückwünschte hat in der Reichstags-Sitzung am Sonnabend durch den Mund des Staatssekretärs des Reichsmarinamts Tirpitz dem Hause seine freundliche Anerkennung der heroischen That des Capitäns und seiner wackeren Mannschaft ausgesprochen. Diese Anerkennung wird der Besatzung auch in reichem Maße zu theil. Alle großen englischen Blätter stimmen überein in bewunderndem Lobe dieser Großthat deutscher Seemannskunst.

Dem tapferen Schiffsführer wurde vom Kaiser das Kreuz der Comthure des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Von dem Capitän der „Bulgaria“ ist der Direction der Hamburgo-Amerikalinie ein Bericht über den Verlauf der Reise zu ergangen, der in seiner rein sachlichen Darstellung ein lebendiges Bild davon giebt, welche gewaltige Anstrengungen in den schweren Tagen, die die „Bulgaria“ durchgemacht hat, an die Leistungsfähigkeit des Capitäns, der Offiziere und der Mannschaft dieses Dampfers gestellt worden sind, und in wie glänzender Weise sie sich denselben gemessen gezeigt haben. Der Bericht des Capitäns lautet:

„Bulgaria“ ist ohne fremde Hilfe in Punta Delgada eingetroffen; aber den Verlauf der Reise berichtet folgendes.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Februar während eines heftigen Orkans wurde das Schiff steuerlos und drehte in den Wind. Eine enorme Wille überflutete das Schiff und schlug die Laken 1 und 2 ein, wodurch große Mengen von Wasser ins Oberdeck strömten. Bald darauf prallten im Raum Nr. 4 16 Fuß Wasser. Das Schiff legte sich stark nach Backbord über. Infolge der gewaltigen E. Schütterung wurden die Ballast-Laken umgedreht und ließen auf. Die Kengrohre des Raumes 4 waren durch Getreide verstopft. 108 Pferde verendet, konnten aber infolge des anhaltend schlechten Wetters erst am sechsten Tage über Bord geworfen werden. Am Morgen des 2. Februar, während der Orkan von Neuem einsetzte, brach der Dampfsteuer-Apparat und später auch das Handsteuer. Durch das schwere Arbeiten des Steuerers lösten sich die Bolzen in der Kuppelung und gingen schließlich gänzlich verloren. Erst nach tagelanger Arbeit gelang es, die Kuppelung wieder zu befestigen, und nachdem die Platten von den Seitenmännern des Ruderhauses losgenietet waren, konnte das Schiff mit Bläusen auf Ruderlopf gelastet gesteuert werden. Wir waren gezwungen, um das Schiff aufzurichten, von der Ladung zu werfen, und als der immer stärker werdende Orkan ein Offenhalten der Laken nicht mehr gestattete, Ladung zu verbrennen. Eine Sturze brach über das Bootdeck, nahm sämtliche Boote von der Backbordseite weg und schlug das D. d. ein. Alle Reelings und Treppen gingen verloren. Sämtliche Thüren in den Aufbauten wurden eingeschlagen. Der Matrose Wilhelm König wurde über Bord geworfen und konnte der schweren Wellen wegen nicht gerettet werden. Sonst Alles wohl an Bord. Erwarte Ihre Befehle. Schmidt, Capitän.

Fast dramatisch ist die Schilderung, welche die Officiere der „Bulgaria“ von den Schrecknissen geben. Sie berichten nach dem „Berl. Lok.-Anz.“: Am 5. Februar neigte sich unser Schiff 49 Grad seitwärts. Die Pumpen, an denen angestrengt gearbeitet wurde, erwiesen sich als unzureichend, die Klüme des Schiffes von dem einströmenden Wasser frei zu halten, das Sinken der „Bulgaria“ schien unvermeidlich zu sein. Die Lage war verzweifelt, als drei Dampfer in Sicht kamen, denen die Bitte um Rettung der Passagiere signalisirt werden konnte. Die „Whawlen“ und die „Viktor“ schickten je ein Boot. An der Backbordseite der „Bulgaria“ wurden zwei Boote mit 14 Passagieren und 5 Mann der Mannschaft herabgelassen. Die Steuerbordboote ebenalls herabzulassen, war wegen der starken Neigung des Schiffes unmöglich. Fünf weitere Mann der Besatzung sprangen ins Wasser und retteten sich, indem sie schwimmend die Boote der fremden Schiffe erreichten. Um 2 Uhr Nachmittags wurde der Sturm so stark, daß die e. ihre Rettungsversuche aufgeben mußten. Von 12 ab warfen Passagiere und Besatzung der „Bulgaria“ Tag und Nacht Stroh für Stroh der Ladung über Bord, um das Schiff über Wasser zu halten. Dabei fiel der 21 Jahre alte Matrose Wilhelm König ins Meer und ertrank. Ihn zu retten, war unmöglich, man sah ihn gar nicht wieder auftauchen. Am Morgen des 8. Februar war das Wetter geradezu entsetzlich. Im Schiffsraum stieg das Wasser auf 6 bis 7 Fuß; aber am 9. Februar Morgens wurde das Wetter ruhiger, und es wurden 107 t der Pferde über Bord geworfen. Bis zum 11. Februar war

der Wellenschlag fortwährend sehr hoch, und das Wasser stand 10 Fuß im Raum; vier Pumpen waren undrausbar. Am 11. Februar, Nachmittags, war wieder stürmisches Wetter bis zum 14. Februar, da kam der Dampfer „Antillian“ aus Liverpool in Sicht, der die „Bulgaria“ von Morgens 8 Uhr bis Mittags bugierte. Da ist das Schiff; aber der „Antillian“ blieb in der Nähe bis zum 15. Morgens. Nach un- aufhörlicher Arbeit gelang es endlich am 21. Februar, das Ruder wieder herzustellen, und von 10 Uhr Morgens bis zum 22. Februar Mittags legte die „Bulgaria“ 226 Meilen, den nächsten Tag 254 Meilen zurück. Nach weiteren 194 Meilen ansetzte das Schiff am Freitag früh 7 1/2 Uhr in Punta Delgada. Unter der Mannschaft und den Passagieren wurden Viele verletzt; mehrere Personen haben Beine oder Arme gebrochen.

Nach weiterem Telegramm aus Punta Delgada befindet sich Kapitän Schmidt in einem Zustande nervöser Erschöpfung; Passagiere und Mannschaft sind aber vollständig vom Gesah der Dankbarkeit gegen ihn.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Sr. Majestät der Kaiser empfing gestern die aus Paris zurückgekehrte Deputation. — Die Pariser „Aberis“ veröffentlicht eine Unterredung ihres diplomatischen Mitarbeiters mit dem Leiter der deutschen Mission, Grafen Radziwill, welcher erklärte, Kaiser Wilhelm habe gegenüber Frankreich freundschaftliche Gesinnung und empfindliche Achtung vor den großen Erinnerungen Frankreichs. Wir haben, so bemerkte der Fürst, so manche gemeinsame Interessenpunkte, daß ein lokales Einvernehmen ebenso wünschenswerth für Frankreich wie für Deutschland ist. Fürst Radziwill drückte seine Anerkennung aus für die Haltung und das Aussehen der Truppen, die bei der Vertheilung der Fronten und Schlöß, er habe den Weg vom T. p. nach dem P. re. La. p. in großer Uniform zurückgelegt und habe Ab. r. a. auch inmitten der dichtesten Volksmassen, eine höfliche Aufnahme gefunden.

Der Beginn der vorgestrigen, leider schwach besuchten Sitzung war der „Bulgaria“ gewidmet, deren Schicksal und deren heldenhafte Besatzung gegenwärtig die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich lenkt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbat und erhielt der Staatssekretär des Reichsmarinamts Tirpitz das Wort zu einer im Namen des Kaisers abgegebenen Erklärung, in der er der Freude der verbündeten Regierungen Ausdruck gab über die bereits gemeldete Rettung der „Bulgaria“, die seit drei Wochen vermisst und für verloren gehalten wurde. Der Staatssekretär zollte vor dem Kapitän und Personal bewundernden Bravo und Tactgefühl warme Worte der Anerkennung und gab der Hoffmann Ausdruck, daß bei Gefahr auf der Kriegsschiffe und Handelsflotte Freund und Leid gemeinsam theilen werden. In derselben herzlichen Weise sprach sich darauf der Abg. Dr. von K. über die Tactheit, Mannhaftigkeit und Disciplin der Besatzung der „Bulgaria“ aus, die jedes deutsche Herz mit Stolz erwidern müßte. Nachdem Präsident Graf Ballestrem noch festgestellt hatte, daß das hochverehrte Mitglied v. Erdemow die Besahle

Des Bußtags wegen fällt diese Woche die Mittwoch-Pr. d. Bl. aus.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

„Susanne“, sagte sie, sich an die eintretende Dienerin wendend, „wissen Sie nicht, ob Herr Whitton noch auf seinem Zimmer ist?“
„Herr Whitton ist schon seit drei Stunden ausgegangen, gnädige Frau.“
„Wie sonderbar“, denkt Isabella, und ihre Unruhe steigt noch mehr. „Es sieht Sigurd so unwahrscheinlich, was mag nur geschehen sein?“
Doch das Räthsel sollte nicht so bald gelöst werden. Fest lag mit Otitille, er schon und selbstbewußt wie immer, sie still, bleich und ängstlich. Lady Payvon allein begleitete das junge Paar nach St. Cloud.
„Ich wollte, Du kämst mit!“ flüsterte Otitille zu Isabella gewandt.
„Gente nicht, mein Liebling! Ich kann Großmama nicht allein lassen.“
Sie gehen, und Isabella atmet erleichtert auf. Sigurd wird bald kommen, und sie werden einen herrlichen, und gemüthlichen Tag mit einander verbringen.
Sie begiebt sich in Herrn Whittons Gemächer, nimmt ein Lieblingsbuch zur Hand und versucht zu lesen. Doch sie vermag ihre Aufmerksamkeit nicht auf den Inhalt des interessanten Werkes zu richten; sie lehnt das müde Haupt an die Wand und schließt die Augen. Die Thür wird leise geöffnet und Susanne tritt ein.
„Fräulein Isabella! Es ist eine Dame in dem Salon, welche Sie zu sprechen wünscht.“
„Eine Dame? Ist denn Herr Sigurd noch nicht zurückgekehrt? Er muß doch auf seinem Zimmer sein.“
„Nein, Fräulein, er kam noch nicht. Die Dame wartet im Salon.“
„Wer ist sie? Wo ist ihre Karte?“
„Sie wollte keinen Namen nennen. Sie sagte nur, daß sie Fräulein Burvenich sofort in wichtigen Angelegenheiten zu sprechen habe.“

„Wichtigen Angelegenheiten“, denkt Fräulein Burvenich, die Augenbrauen zusammenziehend.
„Sollte es Sigurd betreffen?“
„Ich werde sofort hinabkommen, Susanne!“
In dem großen Salon sitzt eine elegant und überreich gekleidete Dame, ihr Antlitz ist dicht verschleiert und von der Thür abgewandt.
„Sie wünschen mich zu sprechen, Madame?“ sprach Isabella Burvenich, auf die Fremde zutretend.
Die Dame wandte sich ihr zu. „Fräulein Burvenich?“ spricht sie fragend.
Isabella neigt bejahend das Haupt. „Sie haben wichtige Angelegenheiten?“ Isabella vollendet den Satz nicht, denn die Dame hebt den Schleier empor, und die beiden Frauen blicken sich voll ins Auge. Isabella sieht in ein wunderbar schönes Antlitz, welches ihr bekannt erscheint, obwohl sie im Augenblicke nicht weiß, wo ihr diese Blicke schon begegnet sind.
Nur einen Augenblick jedoch, dann tritt sie einen Schritt zurück.
„Madame Elina!“
„Madame Elina!“ wiederholt die Tänzerin, sich verneigend. „Sie werden jetzt begreifen, weshalb ich meinen Namen nicht nennen wollte; hätte ich es gethan, so würden Sie mich sicher nicht empfangen haben.“
Fräulein Burvenich hatte sich inzwischen von der momentanen Ueberraschung erholt und sagt mit ruhiger Höflichkeit: „Sie irren. Ich würde Sie dennoch empfangen haben. Was verschafft mir die Ehre?“
„Ich beabsichtige nicht, Sie lange aufzuhalten. Darf ich fragen, ob Sie Herrn Whitton heute schon gesehen haben?“
Isabellas Herz pocht mächtig. Dieser Besuch steht also doch mit Sigurd in Zusammenhang; sie erbleicht, entgegen aber mit ruhiger Fassung: „Darf ich fragen, in welcher Weise Sie das interessieren kann?“
„Viel mehr, als Sie denken. Sie sollen es zugleich vernehmen. Ich weiß, daß Sie ihn heute noch nicht gesehen

haben, ich wollte ihm zuvorkommen, denn ich wußte, daß er nicht den Mut besitzen würde, von mir direkt zu Ihnen zu gehen.“
„Von Ihnen zu mir“, wiederholte Isabella. „Ich ver- reche nicht, was Sie damit meinen können.“
„Dessen bin ich gewiß. Herr Whitton hat mich vor einer Stunde verlassen, und ich eilte hierher, ihm zuvorkommen. Sie sollen seine Geschichte auch von meinen Lippen vernehmen, und dann urtheilen. Mag man gering von mir denken, aber in Ihren Augen will ich nicht schlechter dastehen, als unbedingt notwendig, daran ist mir gelegen. Ich sah Sie gestern Abend im Theater, ich sah Sie in der letzten Saison häufig in London. Sie sehen gut und edel aus, und es ist nun einmal eine Laune von mir, in Ihren Augen möglichst schuldlos dastehen zu wollen.“
„Einen Augenblick bedeckt Tatenblässe Isabellas Blicke. Sie schließt die Augen. Was wird sie vernehmen müssen.“
„Mit Burvenich, Sie werden ohnmächtig!“
Doch Isabella hebt das Haupt empor. „Einen Augenblick, wenn ich bitten darf, Sie haben mich erschreckt. Nun fahren Sie fort.“
Madame blüht ihr voll in die Augen. Das verächtliche Lächeln ist von ihren Lippen geschwunden, ernst blickt sie auf das junge Mädchen. „Fräulein Burvenich, haben Sie an Herrn Whittons Benehmen gestern Abend nichts Unhergewöhliches bemerkt?“
„Fahren Sie fort“, ist Isabellas einzige Entgegnung.
„Eine Frage. Sie sind Sigurd Whittons Braut?“
„Ich bin es.“
„Sie kennen seine Geschichte natürlich, wissen, daß er verheiratet war. Sie glauben, daß er Witwer sei?“
„Ja, er ist seit vielen Jahren Witwer.“
„Er ist es nicht, ebenso wenig, als ich Witwe bin!“ ruft Madame Elina. „Er glaubte, ich sei tot. Doch ich bin es nicht. Seit siebzehn Jahren sind wir einander gestern Abend zum erstenmal wieder begegnet. Fräulein Burvenich, ich bin Sigurd Whittons geschiedene Gattin.“ 68, 19

das genannte Haus für den Ausdruck gebracht habe, ging das Haus zur zweiten Lesung der Reichs-Eisenbahn-Berwaltung über. Beim Titel: Chef des Reichsamts zur Verwaltung der Eisenbahnen wünscht Abg. Riff (rechl. Bgg.) die Einführung der Landesarten und Kilometerhefte, die sich in Württemberg und der Schweiz vorzüglich bewährt hätten. Riffers Tyelen dankte dem Redner für die im wissenschaftlichen anerkennde und maßvolle Kritik, meinte jedoch, daß man in Bezug auf Tarifreformen alle Ursache habe, langsam vorzugehen, zumal sich die Landesarten und Kilometerhefte nicht bewährt hätten. Während auch der Elässer Deiser eine im wesentlichen anerkennende Kritik an den reichsständischen Eisenbahnen übte, lautete das Urtheil des Abg. Graf de Schmid, eines lothringischen Procureurs, sehr viel unzufriedener. Seine Rede, die er verlas, weil er der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein vorgab, verlangte u. a. Aushebung des Diktatorparagrafen und die Erleichterung der Militärlasten. Nach weiteren Reden der Abgg. Camp, Graf Ranig, Böh, Gaus und anderen wurde die Debatte gegen 6 Uhr endlich geschlossen und das Haus vertagte sich auf heute Mittag 1 Uhr.

Frankreich. † Paris, 26. Februar. 17 Polizeicommissars, haben Auftrag erhalten, bei verschiedenen Personen Hausdurchsuchungen vorzunehmen, namentlich bei Gueren, dem Director des „Antisemit“ bei André Buffet, Devour, Robert de Chevilly, Comte Sabran, Poutevies, Georges Tiedeant, Moncourt, dem Secretär des Herzogs von Orleans, bei Dubuy, dem Präsidenten der „Jeunesse Antisemite“, und bei anderen. Die Hausdurchsuchungen wurden ausgeführt auf Grund eines von Polizeipräsidenten erlassenen Befehls. Derselbe enthält die Angabe, daß das Mandat in Auskünften seinen Grund habe, die dem Polizeipräsidenten zugegangen seien und des-ge-n, daß sich eine Gruppe von Leuten unter dem Namen „Antisemiten-Liga“ zusammengeschlossen habe, deren Programm gegen Art. 291 des Strafgesetzbuches verstoße. In einem das Mandat begleitenden vertraulichen Schreiben des Polizeipräsidenten wird gesagt, die Untersuchung solle sich speciell auf alle Dokumente erstrecken, die über das Wesen

und die politische Wirksamkeit der Antisemitenliga und ihre Verbindungen mit den royalistischen und donaparthischen Komitees und mit anderen Vereinigungen Aufklärung geben können.

Russland. Aufsehen erregende Schilderungen bringen schwedische Blätter über die Vorgänge in der Hauptstadt Finlands anlässlich einer Kundgebung des Jaren über die Verfassungsänderung, welche das genannte Großfürstenthum seiner Selbständigkeit betreffs der W. h. p. f. l. entließ. Der leitende Redakteur des amtlichen Blattes trat sofort von seiner Stellung zurück, da er niemals die betreffenden Artikel des Verfassungsentwurfes wollte. Die Mitglieder des Landtages suchten durch Vorstellungen beim Senate die Veröffentlichung zu hindern oder so lange hinauszuschieben, bis der Kaiser von der Verfassungswidrigkeit der Verfügung unterrichtet sei. Bürger von Helsingfors beschloßen in einer Versammlung eine in scharfen Ausdrücken abgefaßte Adresse, welche die Senatoren aufforderte, gemäß Pflicht und Eid ihre Zustimmung zur Veröffentlichung des Manifestes zu verweigern und Maßregeln zur Verhinderung eines solchen Veröffentlichungsversuches zu treffen. Eine Abordnung der Landtagsmitglieder an den Senat gab deren früheren Vorstellungen erneuten Ausdruck. Mit großer Spannung sah man der Entscheidung des Senates entgegen, da man wußte, daß der russische General-Gouverneur Bobrikow die größten Anstrengungen machte, die Senatoren durch Drohungen zum Nachgeben zu veranlassen, und man betreffs ihrer Widerstandskraft nicht sicher war. Bobrikow soll sogar gedroht haben, eine Weigerung des Senates zur Veröffentlichung des Manifestes mit Verkündung des Belagerungszustandes und dem Entlassen russischer Garnituren in Helsingfors zu bestrafen. So gab der Senat nach, allerdings nur mit Stimmenmehrheit, 10 gegen 10 wobei die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag im russischen Sinne gab.

Amerika. † Washington, 26. Februar. General Dais telegraphirt aus Manila am 25: Die Lage ist vollkommen ruhig. Die Verhältnisse entwickeln sich günstig; zu Befürchtungen liegt kein Grund vor. Ich werde eine kleine

Truppenabtheilung nach Cuba entsenden, von dem die Flotte ohne Widerstand zu finden, Besitz ergriffen hat.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von W. & D. Häber. Hamburg, 23. Februar 1899.

Auf dem Futtermittelmarkt hat sich während der letztverflossenen Woche eine erfreuliche Veränderung vollzogen. Die Erweichungen, die sich bedeutend mehr Nachfrage geltend machte und die Anforderungen lasthaft zu nennen waren, sowie der Umstand, daß die Vorräthe relativ klein sind, lassen auf den Eintritt besserer Preise schließen.

Tendenz: fest.

| | |
|---|--|
| Reisfuttermehl 24-28%, Fett und Protein ohne Gehaltgarantie | W. 4.70 bis 4.90 • 4.20 bis 4.75 • 2.10 bis 3.25 |
| Reisfelle | • 5.25 bis 5.80 |
| Betrodnete Getreidelempse | • 4.40 bis 4.50 |
| Betrodnete Vierreiber 24-30%, Fett u. Protein | • 6.50 bis 6.80 |
| Erbsenfuchsen und Erdmühlmehl 52-54% | • 7. - bis 7.25 |
| Erbsenfuchsen und Erdmühlmehl 53-58% | • 5.40 bis 5.50 |
| Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54-58% | • 5.60 bis 5.75 |
| 58-62% | • 6.75 bis 7. - |
| Cocumfuchsen und Locumfuchsen | • 5.10 bis 5.75 |
| Baumfuchsen, 25-30%, Fett und Protein | • 5.80 bis 6. - |
| Rapsfuchsen | • 5.20 bis 5.40 |
| Rais, Amerik. mitgez verzollt | • 4.60 bis 4.75 |
| Beizenleie | • 4.90 bis 5. - |
| Knoggenleie | • - |

Telephonische Feuermeldstellen.

| Stadtrat (Kathhaus Hauptthür), | Fernsprechstelle Nr. 1. |
|--|-------------------------|
| Feuervor-Commando Meise | " 28, |
| J. A. Borchsenius, Elsterstraße | " 21, |
| Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz | " 34, |
| C. O. Walther, Architekt, Gartenstraße 33, | " 12, |
| Hotel Schäffler Hof, Bahnhofstraße | " 33, |
| Rittergut Meise (Gehöft) | " 28, |
| Hübner & Schönderr (Dampfmühle), | " 7, |
| Rittergut Gröda | " 4, |
| Bamber, Gröda | " 25. |

Ein Haus m. Laden,
Mitte der Stadt, ist preiswerth zu verkaufen.
Bei erfahrenen **Kasaniensfr. 61. L. rechts.**

Gasthofs-Verkauf.
Im Dorfe **Probkhaln** (fast 300 Einwohner), Bahnstation Aligchen der Halle-Torgauer Bahn, wird der einzige Gasthof am **Montag, den 6. März er.** im Gasthofslokal von Mittags 12 Uhr ab öffentlich meistbietend bedingungslos verkauft. Gebäude groß massiv, mit Saal. Sehr günstig zur Mitannlegung eines Materialgeschäftes. Auswärtige Vieler haben 600 Mark Kaution zu stellen **Der Verkauf findet bestimmt statt.** $\frac{1}{10}$ Liter Bier werden mit 15 Pfg verkauft. **Ehr. Horn**
in **Belgern a. Elbe,** Westger

Flotter Schnurrbart!
Franz Haar u. Bart-Elisir, schnellstes Mittel zur Erlangung eines dicken, schwarzen, starken, u. glänzenden Schnurrbartes, durch viele Danks- und Anerkennungs-schreiben bewiesen.
Erfolg garantiert!
à Dose 1/2 L. u. 2. - nicht Gebräuchlicher u. Schmutzige, Verdauung erschwerend, p. Magen, u. Einst. d. Darm. (s. l. Briefm. 22. F. 1898.)
Wird nicht zu bezahlen durch
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,
Hamburg-Neugraben.

MOHR'SCHE Margarine
wie beste Butter.
schmeckt u. bräunt
Man achte genau auf obige Marke!

Unter Hohem Protectorate
Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.
Am 23. März 1899
unwiderruflich letzte Ziehung der
Thüringischen Kirchenbau-Geld-Lotterie
zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Größter Gewinn bet. ev.
75,000 M.
Loose à Mk. 3.30, 11 Loose = 33 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfehlen und versenden
Carl Heintze in Gotha
und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
Auf 10 Loose ein Frelloos. 11 Loose für Mark 33.-

Trinkt Medicin-Bitter.
Dieser weltberühmte Medicin-Bitter nur allein echt (fabricirt von **Julius Schilling** in Altm. a. Rh.) ist unfehlbar der beste Magenbitter, welcher fabricirt wird, welches hiermit zum Wohle der Menschheit bekräftigen: Dr. Joh. Müller, Medicinrath, Berlin. (L. S.) Dr. Pezere, Oberarzt, Paris. Dr. A. Goyen, Oberstabsarzt, Hamburg. Dr. Lemosky, Stabsarzt, Petersburg. (L. S.) Dr. Hejz, Berlin, königl. preuß. appr. Apotheker 1. Klasse u. gerichtlicher vereideter Chemiker und Sachverständiger.
Zu haben per Liter M. 3.-, $\frac{1}{2}$ Liter M. 2.50 $\frac{1}{4}$ Liter M. 1.80, $\frac{1}{8}$ Liter M. 1. bei meinen Alleinvertretern.
In Meise bei:
O. Reinhardt, Hotel Kaiserhof.
O. Geißel, Hotel Deutsches Haus.
In Lommahä bei:
Fr. Müller, gold. Lamm.

"Rafren Sie fort," tönt es mechanisch von Habbellas Lippen.
45
"Ich habe weder die Macht, noch das Recht, Sie zu verhindern, Sigurd Whitton zu heiraten; doch glauben Sie nicht, daß Sie, daß er glücklich sein kann. Mein Ruch würde Sie Beide treffen zu jeder Stunde Ihres Daseins. Was er mir Böses anthun konnte, das hat er gethan. Ich liebte ihn, und er hat mich verstoßen, mich mit Verachtung, mit Absehen von sich gewiesen." Sie erhob sich mit finkeleitigen Augen. "Indem er mich heiratete, wurde Sigurd das Opfer einer Täuschung, ich leugne das nicht. Ich war nicht Major Kelvins Tochter, war keine Gattin für einen Whitton. Aber als Kind schon wurde ich in das Glend des Lebens hinausgeschoben, ich mußte mir die Protrinde erwerben, von der ich leben sollte. Ich kannte keine Mutter und keinen Vater. Kelvin kam und nahm mich mit sich, Whitton sah mich und verliebte sich in mich. Er stellte keine Fragen; ohne Bedenken machte er mich zu seinem Weibe, und ich liebte ihn mit einer Liebe, die damals mein ganzes irdisches Glück ausmachte; ich war ihm treu in Gedanken, Worten und Handlungen; ich hätte mein Leben für ihn hingegeben. Kelvin starb, und sterbend bekannte er ihm alles. Da entfloß ich und verbarg mich vor dem ersten Born. Monate nachher begegneten wir uns wieder; allein er stieß mich von sich und verlieh mich für immer. Hätte er ein Verhältnis, das unnatürlich war, und dem von seiner Seite die Liebe fehlte, friedlich gelöst, ich würde bitter darunter gelitten haben, aber ich hätte das natürlich gefunden, hätte in seiner großen Liebe zu ihm mich sogar freuen können, wenn ihm ein neues Glück erwachsen wäre. Doch, ein hingebendes und reuevolles Weib mit Härten fortzuführen, dazu gehört kein Gelbdennt. In jener Stunde aber habe ich einen Ruch gethan, einen Ruch, der sich heute erfüllt. Werden Sie die Seine, wenn Sie es wagen!"
Habbella sah bleich und regungslos da.
"Er erkannte mich gestern abend, ich hatte ihn schon

lange zuvor erkannt; jenes Bild in der Akademie hatte ihn mir verraten, es war unser letzter Abschied."
Eine Pause entsetzt. Madama blüht auf Habbella, durch deren scheinbare Ruhe gereizt. "Ist es Mangel an Gefühl oder nur Selbstbeherrschung?" denkt sie.
"Sie wissen jetzt alles," fuhr Elina fort. "Ihre Heirat vernag ich nicht zu hindern, aber wenn Sie ihn lieben, so werden Sie nicht den Ruch einer Verstoßenen auf ihn herabsehen wollen. Denken Sie an mich, Fräulein Burvenich."
"So lieben Sie ihn noch?" fragte Habbella bebend.
"Mein Herz empfindet nur noch Haß, Liebe nicht mehr. Ich gedenke, nächstens den Bringen Castalani meine Hand zu reichen, doch Heirat und Liebe sind verschiedene Dinge."
"Weiß er um diese Angelegenheit?"
"Herr von Castalani? Noch nicht. Und er soll es nie erfahren, wenn das in meiner Macht liegt. Herr Whitton wird es ihm nicht berichten, dessen bin ich gewiß."
Sie wandte sich der Thür zu. Auf der Schwelle hielt sie noch einen Augenblick inne. "Bürnen Sie mir, Fräulein Burvenich?"
"Bürnen?" entgegnete Habbella müde. "Rein, weshalb sollte ich?"
Ein Zug des Mitleids schwebte über Madames stolzes Antlitz, dann verließ sie geräuschlos das Gemach. Habbella blieb allein. Sie legte die Arme auf den Tisch, ließ das müde Haupt darauf sinken und brach in leidenschaftliches Weinen aus.
Sigurd Whittons Gattin! Ein dumpfes Gefühl des Schmerzes preßte ihr Herz zusammen. Auf der Straße stimmte eine Orgel den Einmalpalzer an, die heiteren Weisen klangen zu ihr heraus, während für sie das ganze Glück ihrer Zukunft zusammengebrochen war und sich in Schmerz aufgelöst hatte.
Die sinkende Sonne warf ihre letzten Strahlen in das Gemach, und Habbella sah noch immer regungslos am

Tische. Sie hatte nicht bemerkt, daß die Thür leise geöffnet worden und Sigurd eingetreten war, daß er sich lautlos in einen Sessel niedergelassen hatte und mit unflüchtigen Blicke zu ihr hinstarrte.
Endlich hob sie die Augen empor und sah ihn.
"Sigurd!"
"Bis zu ihrer letzten Lebensstunde konnte sie den Blick nicht vergessen, welchen er ihr zuwarf. Rauschlose Verzweiflung lag in demselben, Verzweiflung, so groß, daß keine Worte sie zu schildern im stande wären.
"Du hast geweint," sagt er.
"In all den Monaten, welche sie nun zusammen verlebt hatten, waren Spuren von Thränen niemals auf ihrem Antlitz sichtbar gewesen.
"Was ist gechehen? Schlechte Nachrichten kommen zwar selten allein, doch glaube ich kaum, daß Du die meinen vernommen haben kannst."
"Habbella, was ist es?"
"Ich kann es nicht ertragen, ich weiß alles!"
"Alles, was meinst Du damit?"
"Madame Elina war bei mir," sagte sie mit verzweiflungsvollem Ausdruck.
Sigurd Whitton hatte sich erhoben. Dieser Gedanke hatte ihm fern gelegen. "Habbella!" rief er mit zornigem Blicke, willst Du damit sagen, daß sie die Kühnheit hatte, sich hier einzudrängen?"
"Ja!" erwiderte sie milde. "Sei nicht böse, Sigurd. Was liegt nun an allem! Sie ist nicht zu tadeln, sie ist ein armes Geschöpf und liebte Dich."
"Meinst Du damit Elina? Ist es möglich, daß Du sie benitteldest?"
"Von ganzer Seele, Sigurd! Mehr noch, als ich mich selbst beklage!" sagte Habbella wehmüthig.
Einen Augenblick stand er schweigend und blickte sie an; dann gab sein Born einer schmerzlichen Bewegung Raum.
(Fortsetzung folgt.)

Preis 100 Mark

Preis 100 Mark